

Informationen

Zum Ein- und Aussteigen ...
PostAuto Brig–Simplon-Dorf–Gondo–Iselle–Domodossola über den Simplonpass. Der gesamte Stockalperweg lässt sich in 2 bis 3 Tagen erwandern. Entlang des Weges bestehen Aus- und Einstiegsmöglichkeiten sowie Einrichtungen für Verpflegung und Unterkunft.

... oder zum Weiterwandern
Vom 33 km langen Stockalperweg bieten sich unzählige Möglichkeiten zum Weiterwandern an: ins Aletschgebiet, ins Saastal, nach Visperterminen, ins Binntal und nach Italien.



Museum Alter Gasthof

in Simplon-Dorf
1. bis 15. Juni, September und Oktober: Mittwoch bis Sonntag 13.00 bis 17.00
ab 15. Juni, Juli und August: täglich 13.00 bis 17.00
Führungen für Gruppen durchs Museum und Dorf auf Anfrage.

Museum Alte Kaserne

unterhalb Gabi
als Rastplatz der N9 während des Tages frei zugänglich.

Fort Gondo

in der Gondoschlucht
Führungen jeweils am Samstag 14.00 und 15.30; Spezialführungen auf Anfrage.

Stockalperschloss

in Brig
Führungen: Mai–Oktober, Dienstag bis Sonntag 9.30 10.30 / 13.30 / 14.30 / 15.30 16.30; im Mai und Oktober fällt die Führung um 16.30 Uhr aus.

Ecomuseum Simplon

3907 Simplon-Dorf
027 979 10 10
027 978 80 80 (Gemeinde)
ecomuseum@rhone.ch
www.ecomuseum-simplon.ch

Brig Belalp Tourismus

Bahnhofplatz
3900 Brig
027 921 60 30
www.brig-belalp.ch

Simplon Tourismus

3907 Simplon-Dorf
027 979 17 01
www.simplon.ch

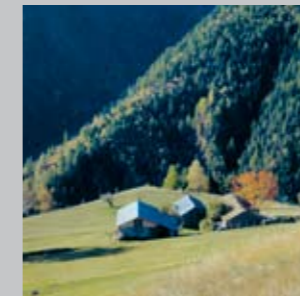
Ecomuseum Simplon

Passwege und Museen



Landschaftsmuseum

Das Konzept des Ecomuseums Simplon wurzelt in der Idee, den Lebensraum ganzheitlich zu betrachten und die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Umwelt aufzuzeigen. Der Name ist Programm. Das Ecomuseum verlässt die altherwürdigen Mauern des klassischen Museums und wird zum kundigen Begleiter eines mobilen Publikums. Dabei interessiert es sich für den Naturraum ebenso wie für das geschichtliche Umfeld, welches die Naturlandschaft zur Kulturlandschaft werden lassen. Das Ecomuseum fragt die Region auf ihre Naturwerte und auf ihre historischen Spuren ab. Diese bleiben aber voll den Veränderungen der Zeiten und der Jahreszeiten ausgesetzt. Die Landschaft ist nicht selbst Museum, wird aber mit musealen Mitteln dokumentiert und mit musealem Blick betrachtet. Durch die Auslagerung in die Landschaft will das Museum seine Gegenstände und Aussagen besser in den räumlichen Zusammenhang stellen. Das Ecomuseum belässt «seine» Objekte an den Originalschauplätzen. An Ort und Stelle lässt sich so im Massstab 1:1 sehen, anfassen und spüren, wie sich der Mensch im Verlaufe der Jahrhunderte mit der Umwelt auseinandergesetzt hat. Daraus wird auch ersicht-



lich, dass das Ecomuseum ein Prozess ist, der – als Erfassung des Verhältnisses von Mensch und Umwelt – nie abgeschlossen sein wird.

Das tragende Element des Ecomuseums sind die als «Antennen» verteilten Kultur- und Naturobjekte, die für das betreffende Gebiet aussagekräftig und repräsentativ sind. Sie sind durch ein zusammenhängendes Wegenetz miteinander verbunden. Passverkehr und Landwirtschaft wie auch die militärische Präsenz sind die prägenden Elemente der Landschaft am Simplon. Sie haben Zeugen hinterlassen, die Werden und Wandel des vom Menschen gestalteten Lebensraumes besonders gut nachvollziehbar machen. Sinnlich erfahrbar wird dieser historische Prozess auf dem Stockalperweg. Die Ausstellungen im Alten Gasthof in Simplon-Dorf und im Stockalperschloss in Brig sowie in der Gondoschlucht in der Alten Kaserne und in der Festung Gondo vertiefen das in der Landschaft Erlebte.



Impressum

Fotos: Robert Hofer, Sitten / Thomas Andenmatten, Brig / Oliver C. Ritz, Brig / Bernhard Nellen, Glls
Klaus Anderegg, Binn
Layoutkonzept und Produktion: Klaus Anderegg
Layout und Druck: s+z:gutzumdruck.

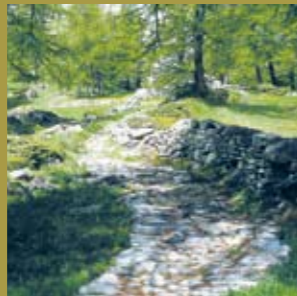


Stockalperweg

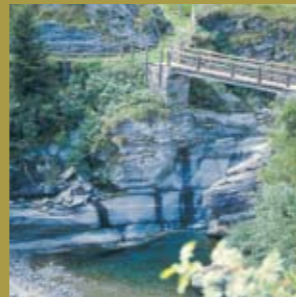
Ein Wandererlebnis der besonderen Art erwartet Sie auf dem Stockalperweg zwischen Brig und Gondo. Im steten Wechsel von Naturraum und Kulturlandschaft wird hier die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt auf Schritt und Tritt erfahrbar. Auf Ackerfluren folgen Auengebiete, auf Nadelwälder Hochmoore. Und die weite Grosszügigkeit der Passhöhe kontrastiert mit dem wilden, engen Zwischbergental.

Von den historischen Weganlagen über den Simplon ist allein der beeindruckend ausgebaute Stockalperweg über weite Strecken erhalten geblieben. Grösstenteils verläuft der Stockalperweg auf dem Trassee des spätmittelalterlichen Saumpfades, der von Kaspar Jodok von Stockalper, der dominierenden Persönlichkeit des Wallis im 17. Jahrhundert, ausgebaut wurde. Unterhalb der Passhöhe findet sich am Weg zum Alpstafel Niwe eine in Stein eingehauene Inschrift mit den Initialen von Kaspar Jodok von Stockalper und dem Baujahr 1672.

Die spektakulären Einbrüche der Geschichte werden auf dem Stockalperweg ebenso begreifbar wie Epochen «der langen Dauer». Immer wieder tauchen Monumente der historischen Passlandschaft vor uns auf: Das Stockalperschloss in Brig, das Denkmal



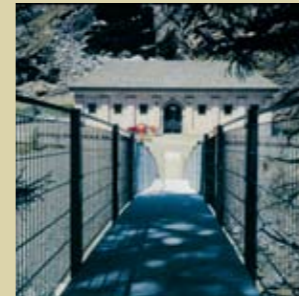
des unglücklichen Alpenfliegers Geo Chavez, das unter Napoleon Bonaparte begonnene Hospizgebäude, eine mittelalterliche Suste, Ruinen eines Goldbergwerks... Als stete Begleiter wirken die zahllosen Zeugen des früheren Lebens und Wirtschaftens diesseits und jenseits des Passes: Siedlungen, Alpbgebäude, Kapellen, Lesemauren, Wege... Mit seinen Brücken und Passerellen, mit seinen Trockenmauern und Pflasterungen wird aber nicht nur die vielfältige Gebirgslandschaft zum Erlebnis, sondern auch der Weg selber. Die Gründung der Stiftung Ecomuseum Simplon im März 1991 hat es möglich gemacht, dass der zuvor unterbrochene Stockalperweg saniert werden konnte. Seit 1998 kann der Saumweg von Brig über den Pass bis Simplon Dorf und Gabi und von hier über Furggu und durchs Zwischbergental bis Gondo durchgehend als historischer Wanderweg benutzt werden. Eine besondere Attraktion auf dem Stockalperweg bildet das Teilstück durch die Gondoschlucht, das im Sommer 2002 eröffnet wurde. Dieser Weg durch die Schlucht ist der technisch aufwändigste und kostspieligste Teil der Sanierung des Stockalperwegs; denn der Weg musste – in der stark steinschlaggefährdeten Schlucht – mit metallenen Passerellen und Stegen zum Teil neu angelegt werden.



Ausstellungen

Der **Alte Gasthof** in Simplon-Dorf bildet das eigentliche Zentrum des Ecomuseums. Das ehemalige Sustengebäude auf dem Dorfplatz entstand in mehreren Bauetappen zwischen dem 14. und dem 18. Jahrhundert. Im Alten Gasthof befindet sich die Dauerausstellung des Museums. Der internationale Transitverkehr und seine Auswirkungen auf die regionale Geschichte stehen dabei im Mittelpunkt der Ausstellung. Die Bedeutung des Simplons als Verkehrsachse erreicht im 17. Jahrhundert unter dem Grossen Stockalper einen Höhepunkt. Die napoleonische Fahrstrasse von 1805 steht am Beginn jener Faszination, die von diesem Pass zur Zeit des Frühtourismus ausgegangen ist. Und 100 Jahre später sorgt der Eisenbahntunnel für einen euphorischen Aufbruch in Brig und für einen tief greifenden Umbruch in Simplon-Dorf.

Die **Alte Kaserne**, ein napoleonischer Bau am Eingang der Gondoschlucht, ist das einzige militärische Objekt der Franzosen auf der Südseite des Simplons. Im Sommer 2002 eröffnete das Ecomuseum Simplon zusammen mit dem Departement für Verkehr, Bau und Umwelt des Kantons Wallis in der Alten Kaserne eine weitere Ausstellung über die



vier Verkehrsträger am Simplon. Im offenen Mittelteil der Alten Kaserne zeigt die Ausstellung die Verkehrs- und Strassengeschichte am Simplon mit dem Stockalperweg, der napoleonischen Fahrstrasse, der Nationalstrasse und dem 1906 eröffneten Simplontunnel. Alle drei Strassen haben durch Trassee und begleitende Bauten in der Landschaft markante Spuren hinterlassen.

Das **Fort Gondo** ist eine Infanteriefestung, die in der Talverengung der Gondoschlucht gegenüber der Grossen Galerie der napoleonischen Heerstrasse eine zentrale strategische Bedeutung hatte. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts und während des Aktivdienstes im Ersten und Zweiten Weltkrieg baute das Schweizer Militär die Verteidigungsanlagen des 19. Jahrhunderts zu einem Sperrfort aus. Mit der «Armeeform 95» ist auch die Festung Gondo zu einem Stück Militärgeschichte geworden. Heute wird das Fort von der Stiftung Ecomuseum Simplon als Schaufestung betrieben. Und in der Soldatenstube ist seit 2005 in drei kleinen Räumen eine Ausstellung eingerichtet zur Geschichte der Festung und zur Militärpräsenz am Simplon während des Aktivdienstes in den zwei Weltkriegen.

